

GUTACHTEN

zur Diplomarbeit von
Ludmila Nosková

Der gemeinsame europäische Referenzrahmen und dessen Umsetzung im Fremdsprachenunterricht unter tschechischen Bedingungen

Prag 2006, 140 Seiten deutsch, 8 Seiten tschechisches Resumé, englisches Abstract

Kein Dokument über Sprachunterricht hat in den letzten Jahren ein so großes Echo hervorgerufen wie „das zentrale und nützliche Dokument“ – der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen“ (GER). Ludmila Nosková stellt sich zum Ziel ihrer umfangreichen Diplomarbeit, den GER nicht nur detailliert zu beschreiben, sondern auf Vorteile und Nachteile hinzuweisen, konstruktive Kritik zu üben. Sie geht dabei von den auf der 22. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts zusammengestellten Materialien aus und untersucht die folgenden Schwerpunkte: Form und Terminologie des GER, das Problem der Selbsteinschätzung, Deskriptoren und Skalen, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, lebenslanges Lernen, Sprachenportfolios und der kommunikative Ansatz allgemein. Die Kritikpunkte, zu denen sie kommt, sind einleuchtend. Auch die Zusammenstellung der offensichtlichen Mängel beweist, dass Ludmila Nosková fest in der Materie steht. Sie hat zu diesem Problem eine solche Menge von Sekundärliteratur studiert, welche die für eine Diplomarbeit angemessene Zahl bei Weitem übersteigt. Für das 3. Kapitel hat Ludmila Nosková tiefgehende Recherchen durchgeführt. Die neuesten statistischen Angaben vermitteln ein anschauliches Bild des Fremdsprachenunterrichts in Tschechien. Das 4. Kapitel ist der mit der Problematik eng verbundenen Tertiärsprachendidaktik gewidmet. Besonders wichtig ist Kapitel 5, dass die bisher zu wenig fokussierte Vorbereitung und Weiterbildung der Lehrkräfte zum Inhalt hat. Die Autorin macht auf die Notwendigkeit einer veränderten Ausbildung und besonders einer kontinuierlichen Weiterbildung der Lehrkräfte aufmerksam. In diesem Zusammenhang ist das vorgestellte Lehramtsportfolio von großer Bedeutung, dass in unserem Kontext noch so gut wie unbekannt ist. Kapitel 6 untersucht ausgewählte Lehrwerke, ob sie auf die Niveaustufen des GER reagieren und in welchem Maße, ob die Selbstevaluation und Portfolioarbeit eingeschlossen sind und ob das Lehrbuch auch berufsorientiert gestaltet ist. Unter diesen Schlüsselfragen werden die Lehrbücher Tangram, Sprechen Sie Deutsch, Direkt, Studio d,

Schritte international analysiert. Die Analyse ist sehr detailliert und führt zu validen Ergebnissen. Zur Untermauerung der dargelegten Feststellungen führte Ludmila Nosková eine Studie an tschechischen Schulen durch, die sie akribisch auswertete und grafisch sehr übersichtlich präsentiert. Ihre Untersuchung bestätigte die Hypothese, dass der GER und die damit verbundenen Materialien, aber auch Prinzipien noch zu wenig bekannt sind und unzureichend an den tschechischen Schulen realisiert werden.

Die Arbeit wird von einem tschechischen Resumé, einem englischen Abstrakt und einem sehr breiten Literaturverzeichnis (insgesamt 146 Titel) abgerundet. Im Anhang befinden sich treffend ausgewählte Materialien, die die im Fließtext enthaltenen Behauptungen belegen bzw. weiter ausbauen.

Fazit: Ludmila Nosková hat eine sehr **verdienstvolle** Arbeit geleistet, sie hat den GER beschrieben, analysiert, Vorteile und Nachteile, aber auch direkte Mängel benannt. Weiter hat sie die schulpolitischen Hintergründe recherchiert und in den Kontext des GER einbezogen. Ihre an tschechischen Schulen durchgeführte Umfrage, die mit **großer Akribie** ausgewertet und dargestellt wurde, hat die Ausgangsthese bewiesen, dass der GER zwar langsam in der breiten Lehreröffentlichkeit bekannt wird, dass aber noch zu wenig mit dessen Anforderungen umgegangen wird.

Ihre Ausführungen sind auch in sprachlicher Hinsicht klar, nicht redundant und im Stil der Wissenschaftssprache gehalten. Sie könnten nach Beseitigung einiger kosmetischer Mängel- (Mischung der alten und neuen Rechtschreibung) zur Grundlage der Arbeit zur Erreichung des Titels PhDr. werden. Ein kleiner Hinweis: Bei der Abkürzung des "Titels hätte man vielleicht die in den Zitaten benützte Abkürzung GERR statt GER verwenden sollen.

Ich schlage diese Diplomarbeit vorbehaltlos zur Verteidigung vor.

Prag, den 20. 1. 2007



PhDr. Eva Berglová